

„Die sogenannte Differenz gibt es nur in den Köpfen“

Fotoausstellung von Remo Raffaelli über den Alltag in den Ateliers der Stiftung „Kräizberg“

Auf dem Gelände der Stiftung „Kräizberg“ in Düdelingen wurde gestern Vormittag die Fotoausstellung „Quelle différence?“ von Remo Raffaelli eröffnet.

Rund drei Wochen verbrachte der vielseitig begabte Künstler in den Behindertenwerkstätten der „Fondation“ in Düdelingen, um mit Schwarz-Weiß-Fotografien das Leben und den Arbeitsalltag der 95 behinderten Beschäftigten in den stiftungseigenen Ateliers zu dokumentieren.

„Dieses Projekt war eine Herzensangelegenheit für mich. In meiner Familie gibt es ebenfalls behinderte Verwandte und mit meinen Bildern wollte ich zeigen, dass es diesen so oft hervorgehobenen Unterschied zwischen sogenannten ‚normalen‘ und behinderten Menschen eigentlich nur im Kopf derer gibt, für die Toleranz ein Fremdwort ist. Daher auch der Titel“, erklärte Remo Raffaelli. Lucien Franck, Verantwortlicher der Behindertenwerkstätte, begrüßte das Engagement



von Remo Raffaelli und erläuterte wie wichtig es für die Stiftung sei, sich Visibilität nach außen zu verschaffen, um immer noch bestehende Berührungspunkte in Bezug auf Behinderte abzubauen. „Unser oberstes Ziel ist es schließlich,

unsere Leute auf den ersten Arbeitsmarkt zu bringen“, so Franck. Das Schlusswort oblag dem innerhalb des Verwaltungsrates mit den Ateliers betrauten Norbert Haupt, der sich bei Remo Raffaelli bedankte und in Aussicht stellte,

dass die Fotos möglicherweise in einem Bildband veröffentlicht werden könnten.

Die Ausstellung in der „Fondation Kräizberg“ ist bis zum 19. Dezember wochentags von 10 bis 16 Uhr geöffnet. (RoNa)

Remo Raffaelli (M.), umgeben von Lucien Franck (r.) und Norbert Haupt, erläuterte seine Beweggründe für das Fotoprojekt.

(FOTO: NATHALIE ROVATTI)